

Kompakt, handlich und mit Rollfilm oder Digitalrückteil im Einsatz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **12 (2005)**

Heft 18

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fachkameras **Kompakt, handlich und mit Rollfilm oder Digitalrückteil im Einsatz**

Es gibt Bereiche in der Fotografie, in der keine stürzenden Linien geduldet werden und grosse Schärfentiefe als selbstverständlich angesehen wird. Und manchmal ist auch das genaue Gegenteil erwünscht: Nur ein bestimmtes Produkt soll scharf abgebildet werden, das Umfeld wird bewusst unscharf.

Diese Aufgabenstellungen verlangen vom Fotografen so einiges ab. Doch auch die Kamera muss gewisse Voraussetzungen erfüllen. Während stürzende Linien noch zur Not mit einem Shiftobjektiv an einer Kleinbildkamera zu bewerkstelligen wären, hilft bei gezieltem Einsatz von Schärfe und Unschärfe nur eine verstellbare Fachkamera.

Dass eine Fachkamera nicht gross, schwer und unhandlich sein muss, beweisen innovative Hersteller, wie etwa Arca Swiss. Wir wollten nun einmal wissen, welche Modelle auf dem Markt erhältlich sind, die grosse Bildformate ermöglichen, den Einsatz von Rollfilm erlauben und möglicherweise auch die digitale Arbeitsweise unterstützen.

Ausserdem interessierte uns, wo die Unterschiede liegen. Ist eine Fachkamera reisetauglich? Kann eine speziell für die digitale Fotografie konzipierte Kamera mithalten, wenn es um die Verstellwege geht? Unser Hauptinteresse galt allerdings den Modellen mit 6x9 cm Bildformat.

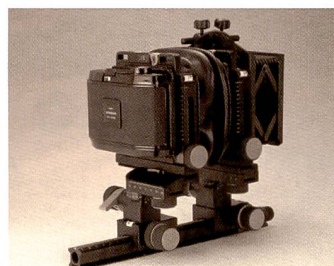
Shiften können alle

Der Einfachheit willen sei hier kurz unterschieden zwischen Modellen, die ausschliesslich eine Shiftbewegung zulassen und anderen Kameras, die auch eine Schärfedeckung ermöglichen. Wir haben uns zuerst die Cambo Wide DS angesehen. Dabei handelt es sich um ein für die Digitalfotografie konzipiertes Multi-format Kamerasystem für Architektur-, Industrie- und Landschaftsfotografie im extremen Weitwinkelbereich.

Durch die Pixeljagd ist in Vergessenheit geraten, dass ein gutes Bild auch vom Kamerasystem abhängt. Nachdem wir im Fotointern 15/05 die drei Systeme SLR, Mittelformat und Fachkamera verglichen haben, stellen wir jetzt einige 6x9 cm Kameras vor, die sich perfekt im digitalen Zeitalter bewähren.



Im Kreuzgang des ehrwürdigen Klosters Allerheiligen haben wir vier aktuelle 6x9 cm Kameras verglichen – analog und digital.



Arca Swiss f-metric mit Horseman 6x9 cm Film-Magazin.

Die Cambo Wide DS ermöglicht horizontales und vertikales Shiften für die Perspektivenkorrek-

turen. Zur Auswahl stehen drei Objektive von Schneider mit Copalverschluss.

Silvestri mit Schiebeadapter

Die Silvestri Bicom ist eine neu konstruierte modulare Kamera, die durch ihre Flexibilität und vielseitige Verwendbarkeit sehr aktuell ist in Kombination mit Digitalrückteilen. Die Digitalrückteile werden mit einem Schiebeadapter und einem Hasselblad-Magazinanschluss an

die Bicom montiert. Dabei ist es möglich, verschiedene Objektive an das System anzupassen, diese horizontal und vertikal zu shiften. Mit den digitalen Objektiven mit Zentralverschluss stehen 23 mm Fokussierweg zur Verfügung. Ausserdem ist es möglich, Nikon-Weitwinkelobjektive mit einer speziellen Nikonplatte und ei-

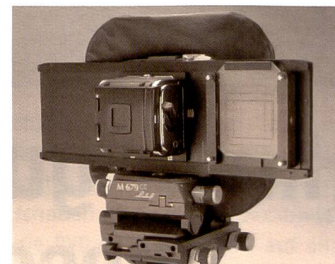


Cambo Wide DS mit Leaf Aptus Rückteil: digital voll mobil.

nem Copalverschluss zu benutzen, wie das 15 mm, das 18 mm, das 20 mm oder das 24 mm Objektiv, was eine für diese Kameraklasse ungewohnte Weitwinkeligkeit erlaubt. Als Sucherbild dient entweder eine Mattscheibe oder ein externer Sucher, mit verschiedenen Bildformaten.

Schärfedeckung inklusive

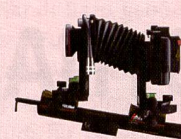
Wer mehr will als vertikalen und horizontalen Shift, muss zu einer Kamera mit Balgen greifen. Exemplarisch haben wir die Modelle M679 von Linhof und die f-



Linhof M 679 mit Sliding Adapter und Hasselblad 6x6 Filmmagazin.

metric von Arca Swiss herausgegriffen. Das jüngste Modell der F-Linie erfreut sich grosser Beliebtheit. Sie bietet die Vorteile der Studiokamera mit Feintrieben

Rollei Xact 2: Wertarbeit



Sie war nicht im Test, aber es ist eine der ersten Kamera mit einer optischen Bank und Mittelformat – die Rolleiflex Xact 2. Glänzt sie doch nicht nur durch feinste Ingenieurskunst, sondern auch durch ein elektronisches Verschlusssystem, das sich optimal mit den Digitalrückteilen kombinieren lässt. Die optische Bank besteht aus einem Strangprofil von 365 mm Länge. Die Fokussierbewegung wird getrennt und kollisionsfrei an Objektiv- und/oder Bildstandarte über selbsthemmende Feintriebe mit Noniusskala eingestellt und bietet praktisch uneingeschränkte Perspektiven und Schärfekorrektur. Nebst Rolleioobjektiven könne auch Fachobjektive der Grösse 0 und 1 eingesetzt werden. Als Medien dienen entweder ein Digital-Rückteil oder ein 4560-Magazin.

und ist trotzdem sehr kompakt und stabil. Die selbsthemmenden Feintriebe gestatten präzise horizontal- und Vertikalverschiebungen. Die F-metric ist extrem weitwinkeltüchtig und erlaubt den Einsatz von Objektiven ab 35 mm. Auch Cambo hat mit der Ultima 23 eine ähnliche Kamera im Programm, die speziell für die Verwendung von digitalen Rückteilen konzipiert wurde, aber auch mit einem Rollfilmmagazin kombiniert werden kann. Und wie bereits erwähnt, bietet die Linhof 679 die Möglichkeit,

1/4x5" Ausführung. Beide Modelle bieten die vollen Verstellmöglichkeiten einer schweren Studio-Kamera. Beide Technikardan-Modelle sind sehr weitwinkeltüchtig, und deshalb gut für die Architektur-Fotografie geeignet. Schnell sind sie durch das speziell für diese Kameras entwickelte Zentral-Steuergerät für Wechselobjektive im Prontor-Professional-Verschluss. Nullrasten für Horizontalschwenks und Panoramadrehungen sorgen für sicheres präzises Arbeiten.

stellwege der Fachkamera kürzer. Sollen aber die Perspektive korrigiert und/oder der Schärfereich gleich nach Scheimpflug vorgenommen werden, stösst man hier schnell an die Grenzen des Machbaren. Der Gerechtigkeit wegen muss auch erwähnt werden, dass bei Aufnahmen im Massstab 1:1 der kleinere Sensor wiederum Vorteile bietet. Weil der Sensor nämlich dank langem Balgenauszug weiter von der Objektivstandarte entfernt ist, vergrössert sich der nutzbare Bildkreis. Damit werden die Verstellwege grösser.

Darauf ist auf einer Seite die Einstellscheibe installiert. Schiebt man nun den Adapter seitlich weg, so wird das Magazin (oder das Digitalrückteil) an die richtige Stelle geschoben. Damit ist die Kamera aufnahmebereit. Auftragsarbeiten entstehen heutzutage – nicht zuletzt wegen der Digitalisierung des Workflows – oft unter enormem Zeitdruck. Die Möglichkeiten der Fachkamera kommen aber mit grösseren Formaten erst so richtig zur Geltung. Ausserdem reist es sich mit einer Fachkamera und zwei



Digitalaufnahme mit 22 Megapixel: Enorm in Schärfe und Dynamikumfang, Verstellwege an der kleinen Fachkamera nur leicht eingeschränkt.



6x9 cm Diafilm: Sensationelle Farben, weniger Zeichnung in den Dunkelpartien, dafür absolut rauschfrei.

mittels verschiedener Rollfilmkassetten mehrere Formate von 6x6 cm bis 6x9 cm zu verwenden.

Linhof hat zudem eine Reisekamera, die Linhof Technikardan 6x9 im Programm. Sie ist extrem leicht, schnell einsatzbereit und mit geringsten Abmessungen in Transportposition. Objektiv- und Rückteilstandarte sind dazu ohne Demontage parallel zum teleskopartigen Schlittensystem einzuschwenken. Die Technikardan gibt es als 6x9 und 9x12

Verstellwege bei Sensoren

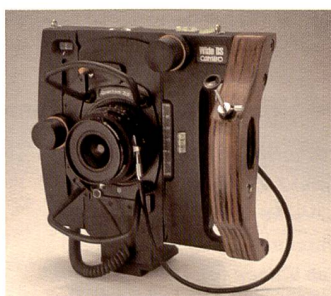
Wie auch bei Kleinbild- und Mittelformatkameras, macht sich die Grösse des Sensors bei der Arbeit mit der Fachkamera aber bemerkbar. Da auch hier eine Diskrepanz zwischen dem Negativformat (im diesem Falle 6x9 cm) und dem Format des Sensors besteht, wirkt sich dies nicht nur auf die Brennweite, sondern auch auf die Verstellwege aus. Bei kürzerer Brennweite ist (in der Regel) auch der Bildkreis kleiner. Dadurch werden auch die möglichen Ver-

Tempo versus Format

Moderne Fachkameras wurden gegenüber ihren Vorgängermodellen aber nicht nur im Hinblick auf die Verwendung verschiedener Rollfilmmagazine und Digitalrückteilen optimiert. Fast alle Anbieter haben heute einen Slide-Adapter im Programm, mit dem sich die Zeit zwischen Einstellung und Aufnahme reduzieren lässt. Dabei wird auf der rückseitigen Standarte anstelle der Einstellscheibe zuerst eine verschiebbare Platte montiert.

bis drei Rollfilmmagazinen wesentlich bequemer, als mit Laptop, Akkus, Ladegeräten und allerlei elektronischem Schnickschnack im Gepäck. Gerade Reise- und Landschaftsfotografen sind mit Film immer noch gut beraten.

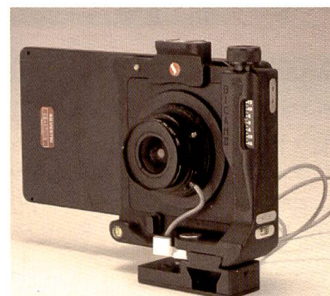
Es kann also durchaus Sinn machen, wenn sich ein Fotograf für die Arbeit im Studio für den digitalen Weg entscheidet und nicht termingebundene Arbeiten oder persönliche Projekte weiterhin mit Film fotografiert.



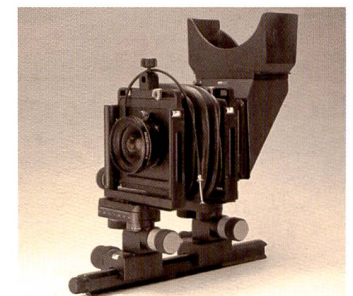
Cambo Wide DS: digital shiften.



Linhof M 679: multiformat + digital.



Silvestri Bicam II: digital adaptiert.



Arca Swiss f-metric: Film-Klassiker.

fujifilm Die digitale Rettung von Videos und Filmen heisst «YES DVD»

Die Geschichte der Technologie für die Aufzeichnung bewegter Bilder ist genauso bewegt wie die Bilder selbst: Am Anfang stand, für den problemlosen und kostengünstigen Heimgebrauch, das 8 mm-Filmformat. Dieses wurde abgelöst von der Videoaufzeichnung mit verschiedensten, immer kleiner und leistungsfähiger werdenden Kassettenformaten. Und heute verdrängt die digitale Aufzeichnung mit der DVD als Speicher- und Abspielmedium die bisherigen Technologien.

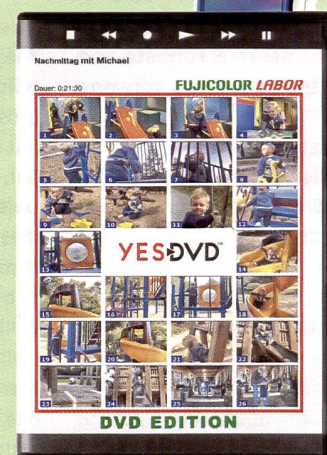
Film- oder Videoaufnahmen sind genauso einmalig, die festgehaltenen Momente genauso unwiederbringlich wie Fotos. Nur: Was tun, wenn sich die Technologie in Riesenschritten weiterentwickelt und z.B. die erforderlichen Abspielgeräte für die einmaligen Erinnerungen ganz einfach nicht mehr funktionieren, irreparabel sind und neu schon gar nicht mehr beschafft werden können? Die Antwort kommt vom Fujicolor Labor in Dielsdorf und heisst «YES DVD»: Dank «YES DVD» können fast alle überholten Formate (s. separates Kästchen) auf den neuesten Stand der Technik – nämlich auf DVD – gebracht und am heimischen Fernsehgerät betrachtet werden. Gleichzeitig eröffnet sich damit auch die Möglichkeit, die Filme auf den PC zu übertragen und

dort sogar professionell zu bearbeiten und zu verwalten.

Diese neue Dienstleistung des Fujicolor Labors bietet selbstverständlich auch dem Fachhandel die Möglichkeit zum Ausbau seines Angebots. Auskünfte zum Bestellungsablauf und zu den attraktiven Konditionen für den Fachhandel sind erhältlich beim Kundendienst des Fujicolor Labors, Niederhaslistrasse 12, 8157 Dielsdorf, über die Telefonnummer 044 855 54 85 oder via Mail an: labor@fujifilm.ch.

Folgende Formate sind als Ausgangsmaterial für «YES DVD» geeignet:

- Video 8
- VHS
- VHS-C
- Mini-DV
- Normal 8 (ohne Ton)
- Single 8 (ohne Ton)
- Super 8 (ohne Ton)



Ganz wenig «Kleingedrucktes»:

- Aus technischen Gründen können maximal 2 Videokassetten auf eine DVD kopiert werden.
- Die maximale Spielzeit darf pro DVD ab Videos total 120 Minuten, ab Filmen total 104 Minuten nicht überschreiten.